

Claudia Zimmermann

**Terroristen der
Finanzmärkte TEIL III**

Teil II: Wie Online Broker ihre Kunden gewissenlos abzocken. Milliarden werden entzogen

If you succeed in cheating. Do not think that the person is a fool. Realize that the person trusted you much more than you deserved.

Inhaltsverzeichnis

- I. **Die Mitarbeiter der Tradingplattformen**
- II. **Alternative Rumänien**
- III. **Alternative Bulgarien**
- IV. **Die Psychologie**
- V. **Frust**
- VI. **Wer Steckt da hinter?**
- VII. **Undercover für ein Callcenter arbeiten**
- VIII. **Spoofers und Marktbeeinflusser**
- IX. **Email eines Opfers an den Israelischen Premier**
- X. **Ein neues Gesetz und die Zukunft dieser Industrie, FinTech und anderes**

I Die Mitarbeiter der Tradingplattformen

Die Mitarbeiter werden geschult, so viel wie möglich, aus den Kunden raus zu holen. Sie sind in riesigen Callcentern beschäftigt unter anderem auch in Ramat Gan, in den großen Wolkenkratzern, wo die Tradingfirmen meist mehrere Stockwerke mieten. Allen ist ein Mitarbeiter einer solchen Firma. Er hat sich hochgearbeitet in die zweite Ebene. Er ist ein Immigrant aus den USA und arbeitet jetzt in Israel. Die meisten Mitarbeiter sind Immigranten. „Man fängt unten an. Bei mir war es so, dass ich viele Kunden anrufen musste. Meistens hatte ich zehn, zwanzig Kunden und einer zahlte zum Beispiel hundert Dollar ein. Manche kamen aus Indien oder Pakistan, hatten sich Geld geliehen und ich wusste, dass es nach einigen Tagen weg sein würde. Jeder einzelne, der Geld einzahlt verliert es, das ist das System, so manipulieren wir die Software. Nur wir gewinnen, der Kunde verliert immer. Das schlechte Gewissen muss man ablegen und nur an seine eigene Provision denken. Wenn man aufsteigt, auf die Ebene, dass man persönlich Kunden betreut, dann verdient man mehr. Jeder der hier arbeitet hat einen fingierten Namen und einen fingierten Lebenslauf. Wir sind alle Broker, Finanzberater, haben an der Börse gearbeitet oder bei einer Bank. Tatsächlich stimmt das nicht. Wir waren Verkäufer im Supermarkt oder Vertreter oder Arbeitslos. Am liebsten sind uns Kunden aus Deutschland oder den Niederlanden, oder überhaupt Europa. Sie zahlen Euro ein, sie sind seriös und wollen handeln. Außerdem zahlen sie die höchsten Beträge ein, gemeinsam mit den Kuwaitis und andere reiche Araber. Wir freuen uns regelrecht, wenn wir solche Kunden übers Ohr hauen. Dann feiern wir im Büro. Wenn einer sagt „Ein

Kuwaiti hat gerade 100.000 eingezahlt“ dann geht die Party los. Dann klatschen alle und tanzen und wir freuen uns.

Hier hat keiner ein schlechtes Gewissen, sonst kann man den Job nicht machen. Ich habe auch kein schlechtes Gewissen. Ich muss überleben und die haben sowieso genug Geld.

Die armen Teufel, die nicht viel haben, ach.....da darf man nicht zu lange darüber nachdenken. Die werden schon überleben.

Wenn der Kunde das Geld verloren hat, wenn wir ihn über den Tisch gezogen haben, dann blockieren wir seine Nummer, dann kann er uns nicht mehr erreichen. Er hat keine Namen, er hat nur fingierte Daten. Er kann nichts machen. Das funktioniert einwandfrei. Immer.

Wir erzählen den Kunden, dass wir ihnen helfen viel Geld zu verdienen, wir erzählen ihnen auch, dass sie an der Börse investieren, dass wir ihr Geld vermehren. Wir machen Werbung mit prominenten Fußballern oder Boxer oder andere Promis. Sie erzählen, dann wie einfach es sei das Geld zu vermehren.

Aber kein Kunde gewinnt. Wir manipulieren die Software. Zum Beispiel wenn ein Kunde erfolgreich ist und einen größeren Gewinn macht, wird die Software neu eingestellt und er verliert. Das machen wir bei jedem einzelnen Kunden so. Wenn der Kunde sich beschwert und uns die Kurse zeigt, auf seiner Linie, dann sagen wir ihm, dass das nicht die echten Kurse sind, dass sie an der Börse anders sind, das müsse so sein. Wir manipulieren die Software ähnlich wie Roulettekugeln in kriminellen Casinos. Das gehört mit zum Game. Außerdem haben wir die besten Suchmaschinen. Unsere Firma hat außerdem Webseiten die Broker bewerten, auch die gehören zum System. Der Kunde findet also immer nur positives über unsere Firma. Kein Kunde bleibt lange. Meistens wird er nach einem Monat abgeschossen, dann hat er alles verloren und dann ist Schluss. Dann gehen wir zum nächsten Kunden, zum nächsten Opfer, es gibt noch so

viele. Wir sind für Jahre versorgt. Bis jetzt hat keiner sein Geld zurückbekommen. Wir finden immer Tricks und Ausreden ,weshalb das nicht geht und wenn ein Kunde schwierig wird, na ja, dann gibt es keine Kontaktmöglichkeit mehr. Ja, und wir arbeiten zusammen, manche Inhaber haben zehn oder fünfzehn verschiedene Tradingfirmen über Holdings etc. unter ihrem Namen. So geht also vieles Geld letztendlich auf die gleichen Konten. Ich denke da geht es um Milliarden und ich bin mir sicher, dass die auch geschützt werden von wichtigen Persönlichkeiten. Es kommt so viel Geld nach Israel und so viele Menschen hier arbeiten in dieser Industrie.

Man kann das gar nicht stoppen, da würden zu viele arbeitslos und zu viel Geld würde verloren gehen. Wir leben hier alle von dieser Industrie, die diese Menschen im Ausland betrügt. Es sind zehntausende alleine in Israel und ich habe auch viele ausländische Menschen hier bei uns gesehen, die hier trainiert werden. Offensichtlich sind unsere Manager dabei, ausländische Firmen zu gründen, in anderen Ländern. Wir exportieren auch unsere Expertise der kriminellen Unternehmen. Man kann bei uns das Konzept kaufen und Mitarbeiter trainieren lassen. Ja, auch das habe ich gesehen. Ich denke das ist erst der Anfang dieser Industrie.“

II Alternative: Rumänien

Die Kriminellen sorgen vor. Manche haben ihr Firmen schon jetzt nach Rumänien verlagert oder dort einen Zweitsitz eröffnet, da sie befürchten, das irgendwann der internationale Druck zu groß wird und Israel den Handel schließen könnte. Die rumänischen Behörden sind indessen auch schon informiert und alarmiert. Es gab bereits Festnahmen von Personen, die illegal von Rumänien aus Forex- und CFD Handel betrieben haben. Die meisten dieser Personen sollen israelische Staatsbürger gewesen sein, so die Polizei in Rumänien. Die Gelder kamen über Banken in Bulgarien, Zypern und Israel und dann über Rumänien zurück zu den Privatkonten der Firmeninhaber. Diese waren keine Rumänen, sondern Israelis. Die meisten der Forex Firmen in Rumänien haben nach Angaben der Behörden israelische Eigentümer. Von Rumänien aus rufen sie Bürger in Europa an und überreden sie ihr Geld bei ihnen anzulegen. Tatsächlich aber geht das Geld sofort über die zahlreichen ausländischen Bankkonten auf die privaten Bankkonten der Inhaber. Es wird nie irgendwo investiert oder angelegt, es wird sofort gestohlen. Die Bürger sehen ihr Geld nie wieder.

Nach Angaben der israelischen Tageszeitung „Hebrew financial daily“ hat eine der Firmen, die in Rumänien ausgehoben wurde, einem israelischen Geschäftsmann gehört: Itamar Patishi. Nach Angaben eines rumänischen Insiders war YouTradeFX eine der Firmen bei denen es eine Razzia gab. Diese YouTradeFX hat Verbindungen zur Israelischen Firma USG Capital. Sie wurde gegründet vom Israelischen VIP Itamar Patishi und später weiterverkauft an Tomer Sinai. Ihm gehörte früher der Hapoel Soccer Club.

2011 wurde er festgenommen, weil er involviert war in einen Skandal über Fußballwetten und Manipulation. Der Fall wurde wegen mangelnder Beweise eingestellt. YouTradeFX macht weiter. Itamar Patishi wird aufgeführt als früherer Direktor von YouTrade Capital Markets Ltd, sowie der YFT Trade, einer Firma mit offiziellem Sitz in Zypern. Später wurde der Name verändert in AirFinance Pro LTD. Die Firma betreibt die Tradingplattformen BuzzTrade, Binary Royal, OptionsXO, CFD Royal und Uptrade 7. Wenn eine Firma Probleme bekommt oder zu viele Kunden sich beschweren, dann ändert die Firma ihren Namen. Es ist zum Beispiel auch so, dass wenn viele Kunden ihre Gelder, die sie über ihre Kreditkarten eingezahlt haben zurückfordern, dann bekommt die Firma Probleme mit der Kreditkartenfirma und auch dann wird der Name einfach geändert und es wird woanders weitergemacht.